

**Grußwort
von
Landrat Franz Meyer
anl. des Jungmuschel-Aussatzes
mit Herrn Staatsminister Dr. Marcel Huber
am Donnerstag, 05. Juli 2018 - 08.30 Uhr
in Eging a. See**



- Es gilt das gesprochene Wort -

Anrede

Nichts ist unmöglich – das könnte die Überschrift zum heutigen Tag sein. Denn lange hielt man es für nahezu ausgeschlossen, Flussperlmuscheln nach zu züchten. Der hochkomplizierte Vorgang von der Eizelle bis hin zur kleinen Muschel war offenbar allein der Natur vorbehalten.

Nun aber ist es gelungen – und das tatsächlich fünf Minuten vor Zwölf. Denn die Flussperlmuschel wäre mit ihren überalterten Beständen wohl ohne vom Menschen organisierte Nachzucht endgültig zum Aussterben verurteilt. Fachlich werden wir heute noch viel hören.

Für mich ist heute die politische Aussage wichtig, dass Naturschutz und Artenerhalt immer dann gelingen kann, wenn mehrere Akteure ineinandergreifen.

„ArKonaVera“ ist so ein Verbundprojekt mit dem Ziel, die Bestände der Flussperlmuschel und der Malermuschel in den Freistaaten Bayern und Sachsen zu stabilisieren.

Nach drei Jahren Projektlaufzeit wird heute im niederbayerischen Projektgebiet, bestehend aus den Landkreisen Passau, Freyung-Grafenau, Regen und der Stadt Passau, ein erster Meilenstein erreicht.

Unsere Untere Naturschutzbehörde hat hier gemeinsam mit dem Flussperlmuschel-Manager Dr. Marco Denic die Federführung übernommen – und dabei gleichzeitig einen beeindruckenden Beweis geführt:

Staatlicher Naturschutz ist bei weitem mehr als Überwachungs- oder Verbots-Instanz.

Hier wird unsere Aufgabe in der Bevölkerung nicht selten falsch oder nur sehr eingeeengt gesehen. Die Realität sieht ganz anders aus! Für den Naturschutz will die öffentliche Hand auch gestalten – nicht nur verwalten. Das gilt für das Muschelprojekt und viele weitere Vorhaben, bei denen wir aktiv und mit Augenmaß unter anderem Anlieger, Landwirte, Waldbauern und viele mehr einbinden.

Betroffene zu Beteiligten machen - lieber Umweltminister Marcel Huber, ich weiß: Das ist auch Dein Motto. Und ich kann aus der Erfahrung im Passauer Land nur sagen: Eine sehr gute Taktik!

Anrede

Die ersten 400 Jungmuscheln aus der Flussperlmuschelnachzucht werden heute in die Freiheit entlassen. Ein deutschlandweit einzigartiger Vorgang!

Davor war eine mehrjährige Betreuung der sensiblen Jungmuscheln notwendig.

Entsprechend stolz sind wir auf das bisher Erreichte. Das sage ich stellvertretend für die Trägergemeinschaft zur Rettung der Flussperlmuschel in Niederbayern.

Und ich bin stolz darauf, damit wieder ein Beispiel für erfolgreiches Engagement zu geben, wenn es um den Erhalt unserer Artenvielfalt geht.

Für dieses Ziel lohnen die größten Anstrengungen – gerade wenn es um winzig kleine junge Muscheln geht.